

mais nicht mit der Entlassung aus dem Strafvollzug enden, sondern in Form von Hilfeleistungen *fn* bezug auf die Arbeit und Lebensfragen nach der Entlassung fortgesetzt werden.

Eine große Hilfe bei der individuellen Erziehung der Verurteilten ist die Heranziehung ihrer Verwandten zu dieser Arbeit. Die Verwandten werden zur Teilnahme an Gesprächen mit den Verurteilten eingeladen, sprechen zu ihnen auf Versammlungen und Zusammenkünften und wenden sich in offenen Briefen über Funk an sie.

Die Vielfalt der individuellen Erziehungsarbeit mit den Verurteilten ist eine Arbeit, die von den Mitarbeitern der Strafvollzugseinrichtungen auf *gesellschaftlicher Grundlage* erfolgt. Besonders groß ist hierbei auch die Rolle der Meister — der Hauptorganisatoren der Produktion in den Strafvollzugseinrichtungen.

Einen bedeutungsvollen Schritt in dieser Richtung unternahm z. B. 1963 eine junge Technikerin eines Strafvollzugskommandos im Gebiet von Iwanowo. Sie beschloß, nicht nur wahrhafter Organisator der Produktion zu sein, sondern sich auch aktiv in die Erziehungsarbeit einzuschalten, engen Kontakt zu den Vollzugsabteilungsleitern zu halten, die Verurteilten gut zu studieren, den richtigen Weg zu finden, um an sie heranzutreten und sich mit ihnen über Themen der Produktion, der Moral u. a. zu unterhalten. Sie verpflichtete sich, zusammen mit den Vollzugsabteilungsleitern zu erreichen, daß keine der Strafgefangenen Frauen, die in den ihr zugeteilten Brigaden arbeiten, nach der Entlassung aus dem Strafvollzug zum wiederholten Male straffällig wird. Die Politabteilung des Strafvollzuges beim Ministerium des Innern der RSFSR hieß ihr Vorhaben gut und schlug den Politorganen vor, dieses stark zu verbreiten. Die Initiative dieser Genossin fand viele Anhänger nicht nur in der RSFSR, sondern auch in anderen Unionsrepubliken.

Eine wichtige Form der Einflußnahme der Öffentlichkeit auf die Organisation und das Niveau der politisch-erzieherischen Arbeit in den Strafvollzugseinrichtungen sind *Maßnahmen zur Erhöhung der pädagogischen Kenntnisse und der fachlichen Qualifikation der Erzieher* und anderen Mitarbeiter der Strafvollzugseinrichtungen. In vielen Städten wurden auf der Grundlage pädagogischer Institute ein- und zweijährige Lehrgänge für die Vollzugsabteilungsleiter organisiert; es finden regelmäßige Seminare der Mitglieder der Erzieherräte statt. Zum Ausbildungsprogramm dieser Lehrgänge sowie der verschiedenen Seminare gehören nicht nur Spezialdisziplinen, sondern vor allem Fragen der Pädagogik und Psychologie. Die Lektionen werden in der Regel von Professoren und Dozenten der höheren Lehranstalten erteilt.